



Stiftung Kreisau



Evangelische  
Akademie zu Berlin



Bundesstiftung zur  
Aufarbeitung  
der SED-Diktatur



Zentrum „Erinnerung  
und Zukunft“ Breslau



Stiftung „Erinnerung,  
Verantwortung,  
Zukunft“

---

## 18. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Kreisau

1. bis 4. April 2020, Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau

### Erinnern – erzählen – weitergeben

#### Zeitzeugen in der Gedenkstättenarbeit

Die Geschichte des 20. Jahrhunderts wird seit Jahrzehnten nicht mehr allein über politische Entscheidungen, einschneidende Kriegsentwicklungen oder „große historische Persönlichkeiten“ erzählt. Die Geschichtsvermittlung im Dialog mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ist gerade für ein breites Publikum attraktiv. Authentische Berichte von Überlebenden des Holocaust oder von Opfern der kommunistischen Diktaturen bewahren individuelles Erleben, transportieren Alltagserinnerungen und Emotionen. In der Gedenkstättenarbeit in Ost- und Westeuropa werden individuelle Erinnerungen dokumentiert und für die historisch-politische Bildung genutzt. Gerade dabei wird das Thema Zeitzeugenschaft oft auch kritisch hinterfragt. Besonders mit dem Blick darauf, dass die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocaust und des Zweiten Weltkriegs nur noch eine begrenzte Zeit erzählen können, wollen wir auch über das Ende der Zeitzeugenschaft sprechen. Die Gedenkorte für die Erinnerung der kommunistischen Diktaturen werden sich in der Zukunft ähnlichen Fragen stellen müssen. Daher wollen wir alle gemeinsam in einen Dialog bringen. Wir diskutieren mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Museen, Zeitzeugenprojekten und historischen Ausstellungen aus ganz Europa über Erkenntnisgewinne, Grenzen und die Zukunft der Zeitzeugenarbeit, über nationale Besonderheiten und grenzüberschreitende Gemeinsamkeiten im Umgang mit der Vergangenheit.

Das Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Anliegen des Gedenkstättenreffens ist das Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung. Wir laden dazu ein, die nationalen und regionalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts gemeinsam zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungs-austausch über Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das Gedenkstättenreffen hat eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können. Das Seminar ist stark praktisch orientiert und keine wissenschaftliche Konferenz. Wir legen Wert auf den informellen Austausch: offene Gespräche und Reflexionen charakterisieren die Gedenkstättenreffen in Kreisau.

Das Treffen wird simultan Deutsch, Englisch, Polnisch und Russisch gedolmetscht.

## Programm Mittwoch, 1. April 2020

12.00	Abfahrt mit dem Bus ab Berlin nach Kreisau, <b>Treffpunkt: Bahnhof Berlin Südkreuz (Fernbushaltestelle Hildegard-Knef-Platz)</b>
bis 18.00	Ankunft und Anmeldung
18.00 – 19.00	Abendessen
19.00 – 19.30	<b>Begrüßung und Einführung</b> in das Gedenkstätten-treffen durch die Veranstalter
19.30 – 20.00	<b>Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen</b> (Turbo-Präsentationen I)
abends	Freie Zeit für Gespräche

## Donnerstag, 2. April 2020

09.00 – 09.45	<b>Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen</b> (Turbo-Präsentationen II)
09.45 – 11.45	<b>Einführung und Diskussion:</b> Aktuelle Perspektiven der Arbeit mit Zeitzeugen. Zwei Blickwinkel <b>Prof. Dr. Kaja Kaźmierska</b> (Universität Łódź, Polen) <b>Prof. Dr. Martin Sabrow</b> (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Deutschland)
11.45 – 12.30	<b>Interaktive Vorstellung der Teilnehmer/-innen</b> (Turbo-Präsentationen III)
12.30 – 13.30	Mittagessen
13.30 – 15.30	<b>Das Ende der Zeitzeugenschaft</b> <b>Gabrielle Perissi</b> (Mémorial de l'internement et de la déportation – Camp de Royallieu, Compiègne, Frankreich): Die Rolle der zweiten Generation Überlebender in der Erinnerungsarbeit <b>Karen Jungblut</b> (Shoa Foundation, USA/Deutschland): Neue Dimensionen der Zeitzeugenschaft <b>Ilira Aliai</b> (Deutschland/Albanien/Griechenland): Living Library - Dialoge in Menschlichen Bibliotheken
15.30 – 16.00	Kaffeepause

16.00 – 18.00	<b>Dokumentation der Zeitzeugenschaft in Archiven</b>  <b>Christiane Weber</b> (Arolsen Archives, Deutschland): Offenes Online-Archiv und das Projekt #stolenmemory  <b>Marie Janoušková</b> (Post Bellum, Tschechien): Zeitzeugen des 20. Jahrhunderts online  <b>Natalia Timofeva</b> (Universität Woronesch, Russland): Eine Lernplattform zur historischen Bildung zur Zwangsarbeit
18.00	Abendessen
abends	Freie Zeit für Gespräche  <b>Für Interessierte:</b> Führung über das Gelände der Stiftung Kreisau ( <b>Dominik Kretschmann</b> )

### Freitag, 3. April 2020

09.00 – 11.00	<b>Pädagogische Arbeit mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen</b>  <b>Vytene Muschik/Friederike Kenneweg</b> (Litauen/Deutschland): „Aber der Himmel – Grandios“. Die Erinnerung an Dalia Grinkevičiūtė  <b>N. N.</b> (Ośrodek Pamięć i przyszłość, Polen): Zeitzeugenprojekte in der „Zajezdnia“  <b>Katharina Hochmuth</b> (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin): Vermittlung von Zeitzeugen an Schulen: das Zeitzeugenbüro
11.00 – 11.30	Kaffeepause
11.30 – 13.30	<b>Kunst und Zeitzeugnisse</b>  <b>Jochen Voit</b> (Gedenkstätte Andreasstraße, Erfurt, Deutschland): „Nieder mit Hitler!“ – Historische Vermittlung im Comic  <b>Maria Aixinte</b> (Gedenkstätte Gefängnis Pitești, Rumänien): Kunst als Form der Erinnerung an die Opfer  <b>Joanna Zętar</b> (Zentrum „Brama Grodzka – Teatr NN“, Lublin, Polen): Die Dokumentar-, Kunst- und Bildungsprojekte „Memory – Place – Presence“
13.30 – 14.30	Mittagessen
14.30 – abends	<b>Exkursion</b>

## Samstag, 4. April 2020

9.00 – 11.00

### Forum historisch-politische Bildung

**Juri Brodski** (Elektrostal, Russland): Zeitzeugenprojekte zur Erinnerung an die sowjetischen Haftlager auf Solowezki-Inseln

**Patrick Weißig** (Netzwerkstatt Zeitgeschichte und Zivilgesellschaft – Hillersche Villa, Deutschland/Tschechien): Zeitzeugenprojekte im Dreiländereck Deutschland–Polen–Tschechien

**Marta Šimečková** (Central European Forum, Slovakia)(tbc)

11.00 – 12.00

### Auswertung und Verabschiedung

12.00

Abfahrt des Busses nach Berlin